

Klassenarbeiten fallen sehr schlecht aus

Beitrag von „Lord Voldemort“ vom 22. Dezember 2017 11:43

Zitat von Lehramtsstudent

Wir reden hier von 16-18-jährigen! Ich bezweifle stark, dass ein Gros dieser Gruppe die Sache derart dramatisch sieht. Davon mal abgesehen, ist das Problem ja nicht, dass sich Leute, die sich in Schule und Beruf viel Mühe geben, am Ende des Geldes noch so viel Monat übrig haben - auch wenn es diese natürlich auch gibt. Vielmehr habe ich das Gefühl, dass es eine wachsende Gruppe an Arbeitnehmern gibt, die bestenfalls mittelpträgliche Arbeit leisten und dafür erwarten, fürstlich entlohnt zu werden. Und so geht es natürlich nicht: Derjenige, der bessere Leistung zeigt, bekommt mehr Geld. Das Ganze ist transparent und wenn du (allgemein gesprochen natürlich 😊) auch dazu gehören willst, musst du schlichtweg *mehr* leisten als das, was du machst, um geradeso nicht gefeuert zu werden...

Ganz schön mutig für jemanden, der bis jetzt in seinem Leben nicht mehr geleistet hat, als auf Kosten der Gesellschaft zur Schule zu gehen, auf Kosten der Gesellschaft studieren zu gehen und auf Kosten der Gesellschaft später zu arbeiten. Ganz dünnes Eis.

Ganz schön mutig für jemanden, der hier neulich noch schrieb, seine Eltern würden kranken Mitarbeitern keinen Lohn fortzahlen.

Ganz schön mutig für jemanden, der es nicht einsieht, warum man bei Krankheit trotzdem Gehalt bekommt, sich aber in einen Beruf einwanzen will, der bessere Absicherung bietet, als 99% aller Jobs auf dieser Welt.

Und interessant, so etwas von jemandem zu hören, bei dem es bereits für zwei(!) Studiengänge intellektuell nicht ausgereicht hat (Jura und Mathe Lehramt Gymnasium). Leistungsgesellschaft. Hinten anstellen und so.